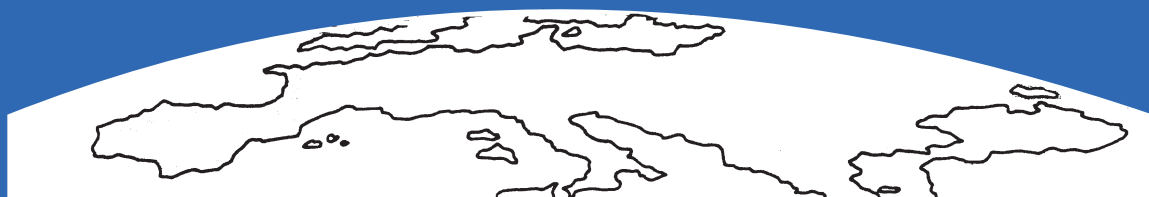


SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

08.01.2005	RV Buchholz: Neujahrsempfang im Clubheim
12.01.2005	RV Rostock: Vortrag "Erben und Testament"
15.01.2005	RV Hamburg: Neujahrsempfang im Wappenhof
28.01.2005	RV Hamburg: Musikschaue der Nationen (Bremen)
09.02.2005	RV Rostock: ADAC, Senioren im Straßenverkehr (Teil 1)
13.04.2005	RV Rostock: ADAC, Senioren im Straßenverkehr (Teil 2)
16.04.2005	RV Frankfurt: Erfurter-Gartenschau
20.04.2005	RV Rostock: Radwanderung
23.04.2005	Delegiertentag in Hannover (12.00 Uhr) mit der Neuwahl des Geschäftsführenden Vorstandes
5.-16.05.2005	OV Nürnberg: Frühjahrsreise in die "Lavendelblüte"
07.05.2005	Wetterau-Rundfahrt mit der Butzbach-Licher-Eisenbahn
11.05.2005	RV Rostock: Vortrag DB Regio
18.05.2005	RV Rostock: Fahrt ins Blaue
19.05.2005	RV Frankfurt: Hallendachbesichtigung des Hbf Ffm
21.05.2005	RV Frankfurt: Wanderung in und um Hofheim
08.06.2005	RV Rostock: Reisevortrag Südafrika
10.06.2005	RV Rostock: Stadtführung Rostock
18.06.2005	RV Frankfurt: Verkehrsmuseum in Sinsheim
25.06.2005	RV Hamburg: Große Sommerausfahrt zu den Halligen

INHALT

Aktuelle Termine	Seite
Aktuelle Termine	2
Inhalt, Impressum	2
Meldungen	3-5
Reisebericht Dourdan	6-8
Programm Sardinien	9-11
Bericht OV Berlin	11
Reiseanmeldung	12
Veranstaltung	13
Zeitreise	14-15
Jubiläum RV Hamburg	16-17
Besondere Geburtstage	18
Traueranzeige	18
Vereinsnachrichten	18
Anschriften der Vorstände	19

Titelbild
Sacré Coeur in Paris,
Bild von Wolfgang Karl

EUROPÄISCHE TREFFEN

04. - 10.06. 2005	Europäische Tage auf Sardinien in Santa Teresa di Galluro, Italien
03. - 08.10.2005	Europäische Tage in Nürnberg, Deutschland
Frühjahr 2006	Europäische Tage in Cordoba, Spanien
Herbst 2006	Europäische Tage in Wroclaw, Polen
Frühjahr 2007	Europäische Tage in Bukarest, Rumänien

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:
Olaf Blankenburg, Helga Hauchwitz, Hugo Hehl, Elke Krämer, Manfred Schampel, Gerhard Timmas, Horst-Gerd Vanselow, Reinhold Altendorf

Redaktionsschluß für
Heft 4/2004 20. Januar 2005

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

der Geschäftsführende Vorstand der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner Sektion Deutschland und das Redaktionsteam der SCHIENE EUROPAS wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Ihren Angehörigen ein friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2005 alles Gute, Gesundheit und Erfolg.

Für das aktive Engagement der Regional- und Ortsverbände im Jahr 2004 möchten wir uns bedanken. Wir sind selbstverständlich bereit, die Arbeit der Verbände im Jahr 2005 mit Tatkraft zu unterstützen, soweit dies uns möglich ist.

Im europäischen Geist und mit besten Grüßen

Eugen Wirsing Arnold Gralla Reinhold Altendorf

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

InterNet home-pages:
www.A-E-C.net
Www.aec-rv-hagen.de

E-mail:
Schiene.europas
@gmx.de



Deutsche Bahn AG wird Nationaler Förderer der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006

*Der Mobilitäts- und Logistikdienstleister bringt sein
gesamtes Kompetenzspektrum ein.
Einzigartiger Presse-Service macht 6000
internationale Journalisten kostenfrei mobil.*

Die Deutsche Bahn AG wird Nationaler Förderer der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Das haben Hartmut Mehdorn, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG, und Franz Beckenbauer, Präsident des deutschen Organisationskomitees, in Berlin bekanntgegeben. „Wir sind froh und glücklich, nun auch die Bahn in unserem Team zu haben, denn ein solches Weltereignis ist ohne die Bahn als Mobilitäts- und Logistikdienstleister kaum denkbar“, erklärte Franz Beckenbauer.

Beckenbauer und der Bahnchef trafen mit dem Original-Weltmeisterzug von 1954 in Berlin-Ostbahnhof ein - mit dem Zug, mit dem vor 50 Jahren die Weltmeisterelf durch Deutschland reiste („Das Wunder von Bern“).

„Bei der WM 2006 kann die Deutsche Bahn AG ihr gesamtes Kompetenzspektrum demonstrieren“, sagte Mehdorn. „Unsere Rolle als offizieller Mobilitäts- und Logistikdienstleister der FIFA Weltmeisterschaft 2006 ermöglicht es uns, die Leistungsfähigkeit aller Unternehmensbereiche der Deutschen Bahn AG einzubringen. Viele Offizielle und auch Fußballfans aus aller Welt werden bereits vor und natürlich auch während der Weltmeisterschaft auf das Bahn-Angebot im Nah- und Fernverkehr setzen. Unsere Bahnhöfe werden Begegnungsstätten der Fans sein.“

Der Bahnchef betonte: „Diese größte und bedeutendste Sportveranstaltung der Welt stellt aber zugleich auch höchste Anforderungen an die Logistik. Unsere Bahntochter Stinnes-Schenker verfügt über enorme Erfahrung bei vielen Olympischen Spielen, hat zuletzt aber auch für den DFB die komplette Logistik für die WM 2002 in Korea und Japan abgewickelt. Zuverlässig, mobil, flexibel und kundenorientiert - so wollen sich die Unternehmen der Deutschen Bahn AG auf dem Weg nach 2006 und dann beim Turnier selbst profilieren.“

Als Nationaler Förderer unterstützt die Deutsche Bahn AG auch den Presse-Service mit einer außergewöhnlichen Dienstleistung für Journalisten, den es noch nie bei großen internationalen Sportveranstaltungen wie Olympischen Spielen sowie Welt- oder Europameisterschaften gab: 6.000 Medienver-

treter erhalten gleichzeitig mit ihrer WM-Akkreditierung die Berechtigung, sechs Wochen lang auf dem gesamten Nah- und Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn AG individuell und kostenfrei zu reisen. Besonders attraktiv sind dabei die schnellen ICE-Verbindungen zwischen den Fußball-Arenen. „Günstiger und bequemer sind die Spielorte nicht zu erreichen. Zudem fördern wir mit diesem Modell unsere Umweltkampagne Green Goal“, so der für Marketing und Medien zuständige OK-Vizepräsident Wolfgang Niersbach. Und weiter: "Nicht nur viele Züge, sondern auch die Bahnhöfe werden in ihrem Erscheinungsbild auf die WM abgestimmt. So werden alle Besucher aus dem In- und Ausland ideal empfangen."

Mit der Deutschen Bahn AG sind die sechs möglichen Plätze als Nationaler Förderer komplett. Ebenfalls vollständig abgeschlossen hat die FIFA als Veranstalter der FIFA WM 2006 schon seit geraumer Zeit die Verträge mit 15 offiziellen Partnern. Nur diese und die sechs Nationalen Förderer dürfen mit den offiziellen Marken (Logo, Maskottchen, Poster, Musik) werben. Ausschließlich dieser Kreis der 21 Unternehmen mit genau definierten Produkt-Kategorien wird auch in den Stadien auftreten dürfen, insbesondere bei der Bandenwerbung; aber auch bei offiziellen FIFA- und OK-Veranstaltungen.

„Es freut mich sehr, dass wir alle Verträge mit unseren Sponsoren schon zu einem so frühen Zeitpunkt abschließen konnten. Dies zeigt einmal mehr, wie attraktiv die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft ist und welche hohen Erwartungen speziell an Deutschland 2006 geknüpft werden“, sagt FIFA-Generalsekretär Dr. Urs Linsi.

Aus dem Ausland werden rund eine Million Fußballbegeisterte erwartet. Die Deutsche Bahn will auf wichtigen Schnellbahn-Trassen die Reisezeiten verkürzen: auf 96 Minuten die Strecke Berlin-Hannover (ab Ende 2004) und auf je eine Stunde von Leipzig nach Dresden und von Leipzig nach Berlin (ab 2006). „Auf den Strecken zwischen den WM-Städten werden bis 2006 die Reisezeitangebote der DB AG weitgehend konkurrenzlos sein“, betont das Verkehrsministerium. Modernisiert worden seien die Hauptbahnhöfe Leipzig, Nürnberg, Köln, Hannover und Berlin-Ost. Bis 2006 werde der Hauptbahnhof Lehrter Bahnhof in Berlin in Betrieb genommen. Die Hauptbahnhöfe in Gelsenkirchen und Kaiserslautern werden bis Juni 2006 noch umgebaut und erneuert.

In Kaiserslautern sei direkt von dieser Station aus das Fritz-Walter-Stadion in zehn Minuten zu Fuß erreichbar. In Hannover und Leipzig beträgt die Gehzeit zu den Stadien jeweils rund 20 Minuten. (Deutsche Bahn AG, Medienbetreuung)



Verzerrter Wettbewerb zwischen Low-Cost-Airlines und Schienenpersonenverkehr

Deutsche Bahn fordert steuerliche Gleichbehandlung

In den letzten Jahren hat sich das Wettbewerbsumfeld für den Schienenpersonenverkehr in Deutschland stark verändert. Eine Studie der Universität Toulouse, die in Brüssel vorgestellt wurde, zeigt, dass seit Ende 2002 ein immenses Wachstum bei den Low-Cost-Airlines - sowohl innerdeutsch als auch auf grenzüberschreitenden Relationen - zu verzeichnen ist.

Für den Fernverkehr der Deutschen Bahn bedeutet diese Entwicklung eine massive Zunahme des Wettbewerbs auf wichtigen Verbindungen, zum Beispiel zwischen Berlin - Stuttgart, Berlin - München und Hamburg - Wien. Eine Studie der Universität Münster vom Juli 2003 bestätigt starke Verlagerungseffekte vom Bahn- auf den Flugsektor mit Raten von bis zu 40 Prozent.

Die Deutsche Bahn stellt sich diesem Wettbewerb, fordert aber gleiche Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer. Im Gegensatz zu den Fluggesellschaften müssen die Bahnunternehmen in Deutschland sowohl Mineralöl- als auch Ökosteuern zahlen. Und das nicht zu knapp: Die Deutsche Bahn ist der größte Ökosteuernzahler des Bundes. Gleichzeitig fällt im grenzüberschreitenden Verkehr für Bahnfahrkarten der volle Mehrwertsteuersatz an. Airlines hingegen sind hier von der Mehrwertsteuer befreit.

Laut einer Studie von Eurocontrol wächst der Marktanteil der Low-Cost-Airlines in Deutschland heute schneller als in anderen europäischen Ländern. Ein Grund ist, dass die deutschen Bahnanbieter selbst im Vergleich zu anderen europäischen Bahnen steuerlich schlechter gestellt sind. Beispiel Frankreich: Hier liegt der volle Mehrwertsteuersatz bei 19,6 Prozent, für die französischen Bahnen beträgt er lediglich 5,5 Prozent. Dagegen zahlen die Bahnunternehmen in Deutschland für Entfernungen ab 100 Kilometer den vollen Satz von 16 Prozent. Vergleichbare Unterschiede gibt es ebenso bei der Mineralölsteuer.

Die Deutsche Bahn fordert aus diesen Gründen ein schnelles Ende der wettbewerbsverzerrenden Rahmenbedingungen - insbesondere den Abbau der steuerlichen Nachteile im nationalen und internationalen Wettbewerb. Die Präsentation der in Brüssel vorgestellten Studie zum Wettbewerb zwischen Low-Cost-Airlines und Schienenpersonenverkehr kann unter www.db.de abgerufen werden. (Deutsche Bahn AG, Medienbetreuung)

Fahrplan der Deutschen Bahn kann gegoogelt werden

Die Deutsche Bahn bietet ihren Kunden einen neuen Weg, schnell Fahrplanauskünfte zu erhalten: Über google.de, das weltweit größte Online-Suchportal, gibt es einen direkten Zugang zur Reiseauskunft auf www.bahn.de.

In die Google-Eingabemaske gibt der Kunde einfach die Namen des gewünschten Abfahrts- und Zielortes ein, beispielsweise „Frankfurt“ und „Hamburg“. Als Suchergebnis wird anschließend ein Link zur Reiseauskunft der Deutschen Bahn auf www.bahn.de angezeigt. Klickt der Bahnkunde auf den Link, erhält er die Maske mit den nächstmöglichen Zugverbindungen, die er sofort online buchen kann. Erreichbar ist diese Funktion auch aus dem Ausland über google.fr und google.it.

Die Angabe kann zudem um die frühestmögliche Abfahrtszeit erweitert werden, zum Beispiel „Frankfurt Hamburg 19.10“. Dann erhält der Nutzer ausschließlich Verbindungen ab dieser Uhrzeit.

Bereits heute verkaufen wir täglich bis zu 17.000 OnlineTickets. Diese Erfolgsstory geht mit dem neuen Google-Schnellzugang zu unserer Online-Reiseauskunft weiter“, so Reinhold Pohl, Leiter eCommerce Personenverkehr bei der Deutschen Bahn. Die Homepage der Bahn ist mit rund einer Million visits pro Tag Europas besucherstärkstes Reiseportal. (Deutsche Bahn AG, Medienbetreuung)

Baubeginn der TGV-Strecke Paris-Straßburg

Über Jahre hatte sich der Beginn der Maßnahme verzögert. Jetzt hat Frankreich doch mit dem Bau der Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecke von Paris nach Straßburg begonnen. Die Strecke ist Teil der geplanten Schnellverbindungen von Paris nach Frankfurt und München. Sie soll die Fahrzeit von der französischen Hauptstadt nach Straßburg von vier Stunden auf 2 Stunden und 20 Minuten verkürzen. Zuggeschwindigkeiten bis zu 320 Stundenkilometer sollen dort gefahren werden.

“Diese 3,5 Milliarden Euro teure Infrastruktur ist eine wunderbare Investition in die Zukunft“, sagte Verkehrsminister Gilles de Robien beim symbolischen Baubeginn bei Reims. Von Juni 2007 an sollen die ersten Züge auf der Strecke fahren, allerdings zunächst nur bis Beaudrecourt in Lothringen mit Hochgeschwindigkeit. Bis 2010 sollen eine zweite Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl gebaut und dann auch eine Anbindung an die ICE-Strecke Basel-Karlsruhe geschaffen werden. (rhpa)



Deutsche Bahn stärkt Kundenrechte im Fernverkehr

Rechtsverbindlicher Anspruch auf Entschädigung

Die DB-Kunden erhalten seit 1. Oktober 2004 eine einheitliche und rechtsverbindliche Zusage auf Entschädigung, wenn ihre Fernverkehrsreise über 60 Minuten verspätet endet und die Bahn für die Ursachen der Verspätung verantwortlich ist. Diese Zusage gilt nicht nur für Verspätungen eines einzelnen Zuges, im Gegensatz zur bisherigen Kulanzregelung umfasst diese Leistung der Bahn die gesamte Reisekette im Fernverkehr einschließlich eines eventuellen Zugausfalls.

Der Reisende erhält im Verspätungsfall eine so genannte Gutscheinkarte. Diese wird ihm unmittelbar im Zug oder während der nächsten zwei Tage am Service Point und im DB ReiseZentrum ausgehändigt. Die Gutscheinkarte kann er innerhalb eines Monats zusammen mit der betreffenden Fahrkarte im DB ReiseZentrum oder einer DB Agentur vorlegen. Kauft er sofort eine neue Fahrkarte, wird die Entschädigungssumme mit dem Fahrpreis verrechnet. Andernfalls wird ein Gutschein ausgestellt, der innerhalb von 12 Monaten beim Kauf einer Fahrkarte, BahnCard oder Zeitkarte verrechnet werden kann.

Der Reisende erhält zwanzig Prozent des für die von der Verspätung betroffenen Strecke bezahlten Fahrpreises als Entschädigung. Der Mindestbetrag liegt bei fünf Euro. Für Kunden mit Zeitkarten und BahnCard 100 bietet die Bahn eine pauschale Entschädigung an, die sich an dem durchschnittlichen Preis einer Fahrt mit diesen Karten orientiert: Zeitkarteninhaber erhalten fünf Euro in der 2. und 7,50 Euro in der 1. Klasse, BahnCard 100-Kunden zehn Euro in der 2. und 15 Euro in der 1. Klasse.

Reisende im ICE-Sprinter bekommen zusätzlich bereits nach einer Verspätung von über 30 Minuten den ICE-Sprinter-Aufpreis als Gutschein erstattet (2. Klasse: 10 €; 1. Klasse: 15 €). Für Kunden im Nachtreiseverkehr wird die Entschädigung ab einer Verspätung von über 120 Minuten angeboten.

Kann der Kunde seine Reise bis 24 Uhr nicht wie geplant fortsetzen, übernimmt die Bahn die Kosten für Taxifahrt oder Übernachtung in Höhe von maximal 80 Euro. Bisher galt diese Regelung erst ab ein Uhr nachts.

An der Ausarbeitung dieser Kundencharta haben die Bundesministerien für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft intensiv mitgearbeitet. (Deutsche Bahn AG, Medienbetreuung)

Europäische Bahnen setzen auf Marktöffnung

Bahnchefs fordern in Berlin einheitlichen europäischen Verkehrsraum und fairen Wettbewerb; Potenziale vor allem im Güterverkehr

Bei ihrem vierten Treffen in Berlin haben die Generaldirektoren und Vorstandsvorsitzenden von 25 europäischen Bahnverwaltungen sowie der Präsident der Russischen Eisenbahnen eine Resolution zur internationalen Zusammenarbeit unterzeichnet.

Die europäischen Bahnchefs sind sich einig, dass die gemeinschaftliche Entwicklung des Systems Bahn vorrangiges Ziel der nationalen und europäischen Verkehrspolitik sein muss. Die Bahnen können nur dann konkurrenzfähige Angebote auf die Schiene bringen, wenn in ganz Europa gleiche Bedingungen für einen fairen Wettbewerb gelten.

In der Resolution bekräftigen die Bahnchefs den integrierten europäischen Eisenbahnraum als Ziel. Ein europaweit einheitlicher Netzzugang, die Harmonisierung von Vorschriften und technischen Richtlinien sowie verkürzte Grenzaufenthalte seien notwendige Voraussetzungen für wettbewerbsfähige Angebote auf der Schiene. Dort, wo bereits grenzüberschreitende Mobilitäts- und Logistikdienstleistungen angeboten werden, ist die Marktposition der Bahn gegenüber der Straße und der Luftfahrt deutlich verbessert. (Deutsche Bahn AG, Medienbetreuung)

DB will Joint Venture mit RZD gründen

Die Deutsche Bahn AG (DB) und die Aktiengesellschaft Russische Eisenbahnen (RZD) werden für den Güter- und den Touristikverkehr je ein Gemeinschaftsunternehmen gründen. Die Vorstandsvorsitzenden beider Unternehmen, Hartmut Mehdorn und Genadij Fadeev, unterzeichneten in Berlin dazu eine Absichtserklärung.

Das Joint Venture im Güterverkehr sieht eine Beteiligung von jeweils 50 Prozent vor, an dem Joint Venture im Reiseverkehr wird die russische Eisenbahn die Mehrheit halten. Die RZD ist vor allem an der guten Marketingorganisation der DB interessiert. Ziel des Joint Ventures für den Güterverkehr ist es, das Aufkommen zwischen Westeuropa und dem Raum Russland/Ostasien/China zu erschließen.

Das Gemeinschaftsunternehmen soll wettbewerbsfähige Produkte für den Schienengüterverkehr entwickeln. Dazu gehören Qualitätsmanagement, Tracking, Verzollung, Lagerhaltung und Störfallmanagement. (rhpa)



Reisebericht Dourdan

Europäische Tage der A.E.C. in Dourdan (Frankreich) 12. - 18. September 2004

Am Samstag, dem 11. September 2004, fuhren wir zu viert von Frankfurt am Main mit dem Nachtzug nach Paris. Nach einer einigermaßen ruhigen Nacht im Liegewagen kamen wir in Paris an. Nachdem wir gemeinsam den Vorortzug nach Dourdan ausfindig machen konnten (die Züge hatten Namen wie z.B. Mona oder Debby!), traten wir erleichtert den letzten Teil der Anreise an. Da wir Sonntagmorgen eintrafen, wurden wir auch nicht abgeholt. Mit Hilfe einer sehr netten alten Dame kamen wir in der schönen Altstadt von Dourdan zu unserem ersten französischen Cafe au lait. Per Taxi fuhren wir in unsere Unterkunft in die Hotelanlage „Le Normont“ (V.V.F.). Da bis zum Bezug der Zimmer noch Zeit war, genossen wir die herrliche Sonne am Pool. Nach und nach kamen die A.E.C.-Mitglieder an und zum Abendessen waren wir schon eine beachtliche Gesellschaft. Leider wurden die Informationen für den kommenden Tag und die Programmänderungen (Umstellung der Tagesausflüge auf andere Wochentage) auf dem Flipchart nur in französischer Sprache bekannt gegeben. Das war bedauerlich, doch irgendjemand war immer bereit zu übersetzen.



So fuhren wir also am Montag per Bus nach Paris und begannen mit der Besichtigung des Panthéon. Ursprünglich als Kirche von Ludwig XV geplant, wurde 1764 mit dem Bau zu Ehren der Hl. Genoveva begonnen. 1791 beschloss der Revolutionsrat, das Haus zu einer Grabstätte bedeutender Männer Frankreichs umzuwandeln. So findet man in der Krypta die Gräber und Grabdenkmäler von Voltaire, Jean-Jaques Rousseau, Jean Monnet, Marat, Victor Hugo, etliche Staatspräsidenten u.a. und als einzige Frau Marie Curie. Beeindruckend waren auch die Fresken über das Leben der Hl. Genoveva im gesamten Inneren des Panthéon. Anschließend gab es Mittagessen in der Nähe des Panthéon. Frisch gestärkt machten wir einen Spaziergang ins Marais-Viertel mit dem wunderschönen Place des Vosges.

Hier war ein Zentrum aristokratischen und gutbürgerlichen Lebens entstanden. In dieser Anlage lebte z.B. der Schriftsteller Victor Hugo. Rings um den Place des Vosges kann man noch Patrizierhäuser und Hôtels particuliers (herrschaftliche Privathäuser) bewundern, die erahnen lassen, dass dieses Viertel ein Mittelpunkt des mondänen Lebens im 17. Jahrhundert war.

Mit dem Bus ging es nun zum größten Friedhof von Paris, dem Cimetière du Père-Lachaise. Seine 44 ha sind in 97 Sektionen eingeteilt. Die meisten Gräber sind mit einem Häuschen „bebauet“. Über eine Treppe gelangt man ins Innere der Gruft. Zahlreiche jüdische Familien haben hier in einem Teil des Friedhofs ihre Familien-Grabstätten. Die Liste der hier beigesetzten Prominenten ist lang; hier nur ein paar ganz berühmte: de Balzac, Sarah Bernhardt, Chopin, Max Ernst, Edith Piaf, Oscar Wilde, Gilbert Becaud, Jim Morrison, Yves Montant und viele mehr. Danach ging es zurück nach Dourdan, wo wir vor dem Abendessen mit einem Glas Sekt von der französischen Sektion offiziell begrüßt wurden.



Der Dienstag stand ganz im Namen des Sonnenkönigs Ludwig XIV. Beeindruckt von der Größe des



Reisebericht Dourdan

erbaut, diente sie mehreren französischen Königen als Jagdresidenz. Wunderschön erhalten ist das Mobiliar samt den Einrichtungsgegenständen dieser Zeitepoche. Der freistehende Bergfried bietet ein außergewöhnliches Beispiel für Militärarchitektur. Direkt vor der Festung konnten wir die im 19. Jahrhundert neu erbaute Markthalle bewundern und uns dem Markttreiben anschließen, denn wir hatten etwas Freizeit. Viel zu schnell ging es zur Mittagspause ins V.V.F. Den Nachmittag verbrachten wir im „France miniature“ in Elancourt. Dieser Park in Form einer riesengroßen Karte von Frankreich zeigt - ähnlich wie das Minimundus in Klagenfurt - berühmte Bauwerke und Sehenswürdigkeiten des Landes.

Am späten Nachmittag ging es zurück nach Dourdan zum Abendessen.

Der Donnerstag begann mit einer Fahrt nach Chartres, der Hauptstadt des Beauce. Hier konnten wir die Kathedrale Notre Dame besichtigen, sie ist die größte Europas. Durch einen Brand fast völlig zer-



stört, wurde sie in „nur“ 25 Jahren Bauzeit 1220 wieder fertiggestellt. Das Kirchenschiff ist das größte Frankreichs. Nicht weniger bemerkenswert waren die bunten Glasfenster im berühmten Blau: fast 3000 qm wunderschöner Kirchenfenster kann man hier bewundern. Innen wie außen ist dieses Bauwerk sehr beeindruckend und ehrfurchtsvoll. Am Tag zuvor konnten wir die Mini-Ausgabe dieser Kirche in Elancourt bewundern. Anschließend wurden wir

sehr lecker mit französischer Küche verköstigt.

Im Anschluss folgte dann das nächste Reiseziel: Schloss Fontainebleau. Dieses Renaissance-Anwesen nutzten viele Herrscher bis hin zu Napoleon I. als Sommersitz. Im Salon Rouge soll er 1814 seine Abdankungsurkunde unterzeichnet haben. Bei der Besichtigung der „Großen Gemächer“ bekam man auch hier einen Einblick in den Prunk des französi-



schen Hofes. Das Schloss und auch die Parkanlage können sich durchaus mit Versailles messen, doch



Reisebericht Dourdan

der in der Nähe des Panthéon erwartet. Weiter ging es durch den Stadtteil Montmartre - selbstverständlich am Mouline Rouge vorbei - zur Zahnradbahn am Fuße von Sacré Coeur. Oben angekommen konnten wir einen grandiosen Blick auf Paris werfen. Als Sühnekirche gebaut, wurde der „Zuckerbäcker-Bau“ 1919 dem Herzen Jesu geweiht. Mitten im touristischen Trubel um Sacré Coeur konnten wir eine der ältesten Kirchen von Paris bewundern: Saint-Pierre-de-Montmartre, äußerlich schlicht, doch innen durchaus sehenswert, nicht zuletzt durch die modernen Fenster von Max Ingrand. Ganze 20 Minuten bekamen wir nun Zeit, das Künstlerleben auf dem Montmartre zu bewundern oder einfach in Ruhe einen Cafe zu trinken.

Nach dem „Abstieg“ vom Montmartre ging es zum Museum Grévin, einem Wachsfiguren-Kabinett. Hier kann man Szenen aus der französischen Geschichte und aktuellen Persönlichkeiten sozusagen hautnah kennen lernen. 300 Berühmtheiten wie z.B.



Romy Schneider, Marilyn Monroe, Pavarotti, Hemmingway, Michael Schumacher, Madonna, Maria Callas, aber auch Ludwig XIV oder Nostradamus sind zu bestaunen. Der Karikaturist Alfred Grévin und der Journalist Arthur Meyer schufen hier ein Museum der besonderen Art, in dem ein bisschen Zauberei, viel Amüsement und ein wenig Gruseln inklusive sind.

Auf der Rückfahrt zum Hotel gerieten wir dann in den Wochenendstau und hatten so noch Zeit, das Gesehene oder die Woche Revue passieren zu lassen. Mit einem 4-Gänge-Menue begann später der Gala-Abend, der jedoch wegen mangelnder Vorbereitung völlig aus dem Ruder lief. Die Insignien wurden später irgendwann in irgendeinem kleinen Räumchen überreicht. Da niemand den Verlauf des Gala-Abends moderierte, gingen die ersten AEC-Mitglieder beizeiten auf ihre Zimmer, denn die meisten hatten am nächsten Tag eine frühe Abreise.

Alles in allem waren die Europäischen Tage in

Dourdan mit ihrem kulturellen Programm und ihrer Organisation ein Highlight, nicht zuletzt durch das wunderschöne sonnige Wetter und auch durch unsere beiden Reiseführerinnen Francoise und Angela. Sie wurden nicht müde, unsere Fragen mit ihrem großen Wissen zu beantworten. Das geschah auf eine Art und Weise, die uns nicht überforderte. Ein ganz großes Dankeschön dafür!

Nach dem Mittagessen am Samstagnachmittag traten auch wir unsere Heimreise an und landeten wohlbehalten wieder in Frankfurt. (Elke Krämer)





Programm **SARDINIEN**

Programm der Europäischen Tage in Santa Teresa di Gallura (Italien) vom 04.06. bis 10.06.2005

Samstag 04.06.2005

Ankunft der Teilnehmer am Flughafen von Olbia oder im Hafen von Olbia (Golf von Aranci) - Transfer zum Feriendorf Marmorata - Begrüßung und Willkommensdrink. Zimmerverteilung und Mittagessen - am Nachmittag: Freizeit am Strand.
20.00 - Abendessen und geselliges Treffen an der Bar.

Sonntag 05.06.2005

08.00 Frühstück
09.00 Exekutivkomiteesitzung
Für die restlichen Teilnehmer: Rundgang und Besichtigung der Ferienanlage.
13.00 Mittagessen, am Nachmittag Unterhaltung und Animation am Strand.
20.30 Abendessen und geselliges Treffen an der Piano-Bar.

Montag 06.06.2005

07.00 Frühstück
08.00 Tagesausflug mit dem Bus nach Torralba. Besichtigung eines antiken Castells. Kegelförmige Wohntürme aus der Bronze- und frühen Eisenzeit.
14.00 Mittagessen in einem typischen sardischen Gasthof.
16.00 Abfahrt nach Tempì Pausania, Besichtigung der Quelle „Fonte Rinaggio“.
20.30 Abendessen und geselliges Treffen an der Piano-Bar.

Dienstag 07.06.2005

07.30 Frühstück
08.30 Abfahrt mit dem Bus zum Hafen von Porto Cervo und Portorotondo. Besichtigung

dieser berühmten Städte. Gegen 12.00 Uhr Ankunft im Hotel.
13.00 Mittagessen
15.00 Konferenz: Thema Transport und Tourismus auf der Insel Sardinien.
20.30 Abendessen und Vorstellung von wichtigen Persönlichkeiten. Unterhaltung.

Mittwoch 08.06.2005

07.00 Frühstück
08.00 Abfahrt mit dem Bus nach Tempì Pausania. Fahrt mit einem touristischem Zug durch den Wald Foreste di Sigaro und um den See Lago Liscia.
12.00 Ankunft in Palau und Weiterfahrt mit dem Bus nach Santa Reparata.
14.00 Mittagessen in einem typischen sardischen Restaurant. Anschließend Bademöglichkeiten am bezaubernden Strand von Santa Reparata.
19.00 Ankunft im Feriendorf „Marmorata“.
20.30 Abendessen und geselliges Treffen an der Piano-Bar.

Donnerstag 09.06.2005

07.00 Frühstück
07.45 Einschiffung und Fahrt mit einer Barkasse zur Insel Maddalena (Naturschutzgebiet).
14.00 - 15.30 Mittagessen auf dem Schiff: Sardische Früchte des Meeres (Gnocchetti), Obst und Wein.
18.30 Ankunft im Feriendorf „Marmorata“.
21.00 Galaabend und Abschluß der Europäischen Tage in Santa Teresa di Gallura.

Freitag 10.06.2005

08.00 Frühstück
12.30 Mittagessen
Abreise und Transfer zum Flughafen oder zur Fähre in Olbia



Programm **SARDINIEN**

Kosten:

Vom Abendessen am 04.06. bis nach dem Frühstück am 10.06.2005: = **550 Euro** pro Person im Doppelzimmer.

Der Einzelzimmerzuschlag für diesen Zeitraum beträgt **165 Euro**

Leistungen: Alle im Programm angebotenen Essen, Führungen, Unterkunft und Transfer. Bei allen Speisen werden Wasser, Wein und Bier kostenlos angeboten.

Bei Fragen zur Anmeldung oder den Kosten wenden Sie sich bitte an unsere Schatzmeisterin Frau Marita Kynast-Kohl, Finkenstraße 8, D-31698 Lindhorst Tel. 05725 6708 - Fax: 05725 915838 oder Email: marita.kynast-kohl@bahn.de

Anmeldungen und Anzahlung mit Angaben über Einzel oder Doppelzimmer und Ankunftszeiten in Olbia auf dem Anmeldevordruck aus der Schiene Europas über **250 Euro** bis zum **07.02.2005** an unsere Schatzmeisterin Frau Marita Kynast-Kohl.

Bankverbindung:

A.E.C.-Sektion Deutschland, Sparda Bank Hannover, Konto: 100924814 - BLZ: 25090500
Restzahlung: **300 Euro** (ggf. höhere Summe) bis zum **15.04.2005** auf das gleiche Konto.

Verantwortlicher Veranstalter ist die A.E.C.-Sektion Italien. Die Sammelüberweisung durch unsere Kasse dient lediglich der Verwaltungsvereinfachung und der Vermeidung von individuellen Kosten des Geldtransfers. Die A.E.C.-Sektion Deutschland übernimmt keinerlei Haftung für die angebotenen Leistungen.

Es kann noch kurzfristige Veränderungen im Programm geben.

Entdecken Sie Sardinien

Die zweitgrößte Insel des Mittelmeers ist umgeben von azurblauem Meer und atemberaubender Natur. Die erste Begegnung findet fast immer im Morgengrauen statt. Das Meer wird ruhiger. Die ersten Brisen vom Festland, von den dunklen Bergmassen, Felsungen und Klippen bringen

einen warmen Duft von Macchia, von Thymian, Myrte, Rosmarin und vielen anderen aromatischen Kräutern. Dann kommt der Tag. Die Sonne taucht Land und Meer ins mediterrane Licht, anfangs noch mit langen Schatten, das letzte Frösteln der Nacht verfliegt, die Sonne gewinnt nun an Kraft, die Berge bekommen harte Konturen. Sardinien umfasst ein Universum an Steinen in vielen Farben: rot, grün, schwarz, weiß, violett, rosa, silbern und alle nur vorstellbaren Grautöne.

Sardinien hat 1,6 Millionen Einwohner und eine Fläche von 24 090 qkm. Diese Insel ist damit wesentlich dünner besiedelt als andere Regionen Italiens. Neben dem Ballungsraum um die Hauptstadt Cagliari, wo fast 30 % der Gesamtbevölkerung lebt, und der fruchtbaren Campidanoebene zwischen Cagliari und Oristano gibt es fast menschenleere Bergregionen. Die großen Ziegen- und Schafherden bilden heute neben dem Fremdenverkehr die wirtschaftliche Zukunft.

Der höchste Gipfel Sardinien ist die Punta Marmora im Gennargentu mit 1834 Metern. Ein Riese wird dieser Berg erst gegenüber dem Umland, den schroffen Kalkzinnen des Supramonte im Norden und Osten und den Tälern der Bergwelt der Barbagia von Ollolai. Besonders schöne Buchten und Strände gibt es in Pittulongu, Porto San Paolo, Porto Istana und Porto Taverna. An diesen Stränden gibt es Bars, Restaurants, Lidobetrieb und Vermietung von Sportgeräten.

Die durchschnittlichen Temperaturen betragen im Juni etwa 28 Grad Celsius. Also für alle Teilnehmer ein warmer Sommerbeginn. Im Norden Sardinien gibt es einige unbewohnte Inseln vulkanischen Ursprungs. Die Landschaft und das bizarre Gestein ist außergewöhnlich schön. Wir werden mit kleinen Schiffen auf diese Inselgruppe „La Maddalena“ einen Ausflug machen und diese Gegend kennen lernen.



Programm **SARDINIEN**

Reisemöglichkeiten:

Preiswerte Billigflüge von Hannover, Berlin Tegel, Köln, Frankfurt (Hahn) und Stuttgart nach Olbia bieten Hapag Lloyd Express und Ryan-Air an. Frühes Buchen lohnt sich! Die Tirrenia-Fähren von Genua nach Porto Torres und von Civitavecchia nach Olbia haben direkten Bahnanschluß.

Beispielsweise ist bei Hapag Lloyd Express vom Flugplatz Hannover Langenhagen noch ein Flug X3 4760 am 03.06.2005 um 6.30 Uhr zu bekommen. Der Flugpreis beträgt zur Zeit 140 € für den Hin - und Rückflug. Preiserhöhungen werden mit Sicherheit folgen.

Von Berlin Tegel gibt es mit Hapag Lloyd Express (hlx.com) am 04.06.2005 einen Flug um 7.40 Uhr (Flugnummer X3 8940) für 49,99 € pro Person und einen Rückflug am 11.06.2005 (leider erst einen Tag nach Veranstaltungsende) um 10.20 Uhr (Flugnummer X3 8941) für 59,99 €.

Soweit meine Informationen. Also nicht so lange warten, sondern buchen...buchen.

Also liebe Freunde, wann kommen wir wieder nach Sardinien ? Ohne die A.E.C. wäre ich jedenfalls nicht auf die Idee gekommen, nach Sardinien zu reisen. Jetzt freue ich mich aber schon richtig auf diese Insel und bekannte Gesichter aus unserer Vereinigung. Seit 16 Jahren reise ich nun mit unserer A.E.C. in fast alle europäischen Länder. So langsam setzt sich jedes Land und jede Region wie ein Mosaik zusammen. Wir kennen Europa nicht als Touristen, sondern als interessierte Freunde mit einer gesunden Neugierde. Wir möchten wissen, wie leben unsere europäischen Nachbarn. Unser Motto ist: Land und Leute kennen lernen!

*Mit europäischem Gruß
Horst-Gerd Vanselow*

Ortsverband Berlin

OV Berlin fuhr nach Rheinsberg

Es ist der 17te Tag des 7ten Monats anno 2004. Aus allen Himmelsrichtungen strömten sie herbei, 12 OV Mitglieder und 10 Gäste, darunter auch Manfred Schampel und Olaf Blankenburg, um sich im Rheinsberger Geschehen zu ergehen. Empfangen wurden wir von Klaus Voß, seines Zeichens Garteninhaber zu Rheinsberg. Unter seiner Obhut, mit interessanten Ausführungen über Geschichte und anderem Wissenswertem, wandelten wir Richtung Grienericksee zur Rheinsberger Flottille.

Zwei Stunden Fahrt auf der MS Rheinsberg wurden bei Informationen über die befahrene Strecke, durch den Käpt'n, nicht langweilig. Wir durchkreuzten 4 Seen und zwei Kanäle, gesäumt von herrlicher Natur. Jeder „vergnügte“ sich so auf seine Weise an Deck oder Mitschiffs. Nach der Ankunft im Hafen verschafften wir unserem Körper bei einem ca. 30 minütigen Spaziergang Richtung Voßschen Anwesen ein Appetitsgefühl. Dort angekommen erwartete uns die Gemahlin Voß. Die Tische waren gedeckt, der vorhandene und mitgebrachte Kuchen wurde kredenzt, Kaffee gereicht und der Schmaus konnte beginnen. Er wurde durch allerlei Gespräche und Späßchen untermalt.

Um 17 Uhr erwartete uns im Bf Rheinsberg Herr Udo Blankenberger, seines Zeichens Vorsitzender

der AG „Rheinsberger Bahnhof“. Eine kleine Einführung über die Entstehung und Ziel der AG machte neugierig auf das innere des stillgelegten Lokschuppens. Was war dort nicht alles zu sehen. Wahre Kleinode der Eisenbahngeschichte in Wort, Bild und zum Anfassen. Famose Leistung in nur 7 Jahren des Bestehens. Es war nicht so einfach, uns nach einer Stunde Bestaunen der Dinge wieder loszusehen, denn im Voßschen Anwesen wurde inzwischen die Abendmahlzeit gerichtet. Ein vielfältiges Büfett, so vielseitig wie das Eisenbahnerleben, überraschte uns. Gegen 21:30 Uhr machten sich nun einige wieder auf den Heimweg. Durch Sigi Herberge konnten wir noch einen Höhepunkt auskundschaften lassen: Wir lauschten dem Abendliedersingen der Boote auf dem Grienericksee.

Am Sonntag wurde unter kundiger Führung des Ehepaares Voß zum Wandeln auf dem Poetensteig geladen. Den Abschluss dieses gemeinsamen Erlebens krönte ein Fischdinner.

Ein wunderschönes Wochenende ging nun zu Ende; alles war gelungen und wird auch lange in Erinnerung bleiben. Danke dem Paar Voß für die Vielfalt des Gebotenen, danke allen Kuchenspendern und allen Abendmenübereitern.

Es war einfach - neudeutsch - TOLL !

(Helga Hauchwitz)



Reiseanmeldung

Europäische Tage der A.E.C. in _____

von _____ bis _____

1. Person:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

2. Person:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

3. **Ankunft am** _____ **Abreise am** _____

Zug-Nr./Uhrzeit _____ /mit Auto/ Zug-Nr./Uhrzeit _____

Flug-Nr./Uhrzeit _____ Flug-Nr./Uhrzeit _____

4. Einzelperson: Wollen Sie mit einem anderen Teilnehmer
zusammen untergebracht werden? Ja --- Nein

Einzelzimmer Ja --- Nein

Bitte deutlich schreiben!

5. Gesamtkosten: ca. _____ EURO mit / ohne Einzelzimmerzuschlag

6. **Anmeldungen an:**

Frau Marita Kynast-Kohl, Finkenstr. 8, 31698 Lindhorst

Tel.: 05725/6708 Fax: 05725/915838

Zahlungen auf das AEC-Konto Sparda-Bank **Hannover**,

Konto: **100 924 814** BLZ: **250 905 00**

Kennwort: Europäische Tage in.....

Anzahlung von € pro Person

Gesamtpreis: €, Einzelzimmerzuschlag: €



Veranstaltung

Wetterau-Rundfahrt am 07.05.2005

Liebe Freunde und Bekannte,

die A.E.C.-Sektion Deutschland veranstaltet am 07.05.2005 eine Rundfahrt durch die Wetterau. Es ist unser Ziel, dafür 100 Teilnehmer zu interessieren. Hiermit möchten wir Euch dazu einladen und die notwendigen Informationen zu dieser Veranstaltung geben. Gefahren wird mit einem Zug der BLE (Butzbach-Licher-Eisenbahn). Die Abfahrt ist am 07.05.2005 (Samstag) um 10.30 Uhr vom Bf. Friedberg (Hess). Die Fahrt führt von Friedberg über Hanau, Frankfurt, Gießen bis Nidda. Auch wenn Zwischenstopps nicht geplant sind, werden Informationen zu den durchfahrenden Gegenden gegeben. In Nidda ist dann das Mittagessen vorgesehen. Nach dem Essen geht es weiter bis nach Gelnhausen, wo wir uns während einer Stadtführung die Füße vertreten können. Diese dauert ca. 60 bis 70 Minuten. Anschließend geht es dann wieder über Nidda zurück nach Friedberg. Die Ankunft in Friedberg ist ca. 18.35 Uhr. Wir haben dann 250 km mit dem Zug zurückgelegt. Die Kosten für die Fahrt betragen, inklusive der Stadtführung, lediglich 12,00 € pro Person. Nicht eingeschlossen ist das Mittagessen. Hierzu wird eine Menüauswahl angeboten. Der Anmeldeschluss für die Teilnahme an der Fahrt ist der 01.03.2005. Bis zu diesem Datum ist auch der Betrag in Höhe von 12,- € pro Person auf folgendes Konto zu überweisen:

Name: AEC Sektion Deutschland

Kto.Nr.: 100924814

BLZ: 250 90 500 (Sparda Hannover)

Kennwort: Rundfahrt Wetterau

Eine Rückerstattung bei Nichtteilnahme kann nicht erfolgen.

Da ich als Organisator gerne einen Überblick über die Anmeldungen haben möchte, bitte ich um eine kurze Information über die nachfolgend genannten Kommunikationsmöglichkeiten.

Nun folgen noch einige Informationen für die Teilnehmer, die in Friedberg übernachten möchten. Die Übernachtung ist durch die Teilnehmer zu buchen. Als erstes Hotel empfehle ich hier das Hotel „Stadt Friedberg“. Da dieses Hotel sich nicht in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes befindet, ist ein Bustransfer am Samstag organisiert. Das Hotel hat folgende Anzahl von Zimmern und Preise:

59 Einzelzimmer á 57,-€

15 Doppelzimmer á 90,-€

11 Dreibettzimmer á 100,-€

Alle Zimmer mit Telefon, Dusche oder Bad, Fön und Kabelfernsehen. Die Preise sind inklusive Frühstücksbüffet. Die Sauna kann kostenlos mitbenutzt werden. Da in diesem Hotel überwiegend

Einzelzimmer vorhanden sind, konnte ich mich mit dem Geschäftsführer einigen, dass es zwei Einzelzimmer zum Preis eines Doppelzimmers gibt. Wer also auch mal getrennt schlafen kann, macht zumindest in finanzieller Hinsicht keine Einbußen.

Da wir uns am Abend noch zusammensetzen wollen, wäre es schön, wenn sich alle auf das Hotel einigen könnten. Um diese Preise zu bekommen, ist bei der Buchung ebenfalls das Kennwort „Rundfahrt Wetterau“ anzugeben. Falls jemand länger bleiben möchte, bzw. früher anreisen möchte, für den gilt der gleiche Preis für weitere Übernachtungen. Die Anschrift lautet:

Hotel Stadt Friedberg

Am Seebach 2

61169 Friedberg

Telefon: 06031-6070

Telefax: 06031-607100

Email: hotel-stadt-friedberg@t-online.de

Sollten Teilnehmer kein Doppelzimmer mehr bekommen und nicht in Einzelzimmern übernachten wollen, stehen in einem anderen Hotel noch 20 Doppelzimmer zur Verfügung. Es handelt sich hierbei um das Hotel „Goldnes Faß“. Das Hotel ist ca. 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Die Preise für ein Doppelzimmer liegen zwischen 85,-€ und 95,-€. Auch hier ist der Preis inklusive Frühstücksbüffet. Die Anschrift lautet:

Hotel Goldnes Faß

Haagstrasse 43-47

61169 Friedberg

Telefon: 06031-16880

Telefax: 06031-168816

Email: goldnes-fass@t-online.de

Am Sonntag besteht dann noch die Möglichkeit, wer nicht gleich zurückfahren muss, einen Spaziergang durch Friedberg zu machen. Sehenswert sind z.B. die Liebfrauenkirche und auch die Burg. Ein kurzer Abstecher nach Frankfurt wäre sicherlich auch möglich. Seitens der A.E.C. Sind keine Veranstaltungen geplant, da die Rückreise der einzelnen Teilnehmer recht unterschiedlich sein wird.

Für weitere Nachfragen bin ich zu erreichen unter:

Olaf Blankenburg

Am Rotacker 24

35321 Laubach

Tel.: 06405-502955

Fax: 06405-502966

Email: bkb03@web.de

Ich wünsche uns eine schöne und informative Fahrt mit reger Beteiligung.

Olaf Blankenburg



Jahrhundertwinter 1978/1979

Eine authentische Zeitreise in die Geschichte der Eisenbahn der Stadt Laage

Das Einsatzdokument „Winter“ hatte neben den Leistungsdokumenten ODS (Ordnung, Disziplin, Sicherheit) sowie dem Ölhavarieplan in jeder selbstständigen Dienststelle der Deutschen Reichsbahn seinerzeit höchste Priorität.

Der 15. Oktober eines jeden Jahres war der Tag der Winterbereitschaft und der 15. November der Tag der Winterkontrolle. Zu den Wintervorbereitungen gehörten u.a.:

- Bevorratung an Streusand, Streusalz, Winterweichenöl WG 20 (frostfrei),
- Arbeitsschutzkleidung, Arbeitsgeräten wie Schaufeln, Weichenbesen, Schneeschieber, Weichenauftau Kästen, Fackeln, Kerzen, Kohle etc.,
- Abschluss der Verträge mit den Betrieben über den Winterdienst einschließlich der Bereitschaftspläne,
- Training der Mitarbeiter im Zusammenwirken der Arbeitsstäbe der Eisenbahn mit den örtlichen Organen,
- Anbringen der Schutzhauben an den Weichenkanälen.

Aber was nützen alle theoretischen Vorbereitungen, wenn die unvorhersehbaren Naturgewalten sich entladen. So setzte am 29. Dezember 1978 starker Schneefall ein und die Behinderungen im Zugverkehr durch ständige Weichenstörungen nahmen von Stunde zu Stunde zu. Die elektrischen Weichenheizungen liefen auf Hochtouren, nun bewährten sich die Abdeckbleche über den Weichenkanälen, die durch unsere findigen Neuerer entwickelt wurden und nun ihre Bewährungsprobe bestehen sollten. So konnten Isolierstörungen an den Weichen gemindert werden. Aber Schlimmeres stand uns ja noch bevor. In der Neujahrsnacht 1978/1979 begann es zu stürmen und der Schneefall nahm weiter zu. Hinzu kam, dass die Energieversorgung zusammenbrach und die Lage im Schienenverkehr wurde immer kritischer. Die Notstromaggregate im Relaisgebäude liefen ebenfalls auf Hochtouren und mussten von Zeit zu Zeit kontrolliert werden. Es herrschten am 1. Januar Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad unter Null mit arktischem Schneesturm. Nun hatte uns der Polarwinter voll im Griff.

Von einzelnen Lokführern erfuhren wir über das Ausmaß der Verwehungen auf der freien Strecke. Auch schon in der Nacht vom 12./13. Februar 1942 blieb ein Personenzug im Streckenabschnitt zwi-

schen Dalwitzhof und Kavelstorf in den Schneewehen stecken, war eingeschneit und traf mit einer Verspätung von 24 Stunden in Laage ein.

Noch winterlicher als zum Jahreswechsel wurde es vom 15. bis 19. Februar 1979. Die Lage spitzte sich in den Nachmittagsstunden des 15. Februar derart zu, dass der Güterzugverkehr auf der Strecke bereits ruhte, die Bahnhöfe nicht mehr kreuzungsfähig waren, das heißt, dass nur noch über ein Durchfahrtsgleis gefahren werden konnte und bei Bedarf eine bestimmte Weiche nur unter Einsatz von vielen Helfern gangbar gemacht werden konnte, da sie binnen kurzer Zeit wieder verweht war. Die Rangordnung der Züge galt schon nicht mehr, so ist mir noch in Erinnerung, dass noch ein D-Zug aus Berlin in den Nachmittagsstunden auf der Strecke war, der noch unbedingt bis Rostock zu bringen war. So hielt er überall auf den Bahnhöfen, wo noch Reisende warteten, auch ohne Bahnsteig unter Mithilfe der Eisenbahner. Das sollte der letzte Zug gewesen sein. Die Nacht vom 15. zum 16. brach an, stockdunkel, der Strom war weg und der Sturm blies weiter in voller Stärke. Kaum einer verließ den Einsatzort, fast alle waren bereit, auch noch die Nacht durchzumachen. Unter diesen Bedingungen brachten die Kohleheizkästen nicht den gewünschten Erfolg, da die Flamme immer wieder durch den Sturm ausgeblasen wurde. Ein begehrter Artikel waren in diesen Stunden der stockdunklen Nacht die Kerzen und Petroleumlampen, wohl dem, der genügend Vorrat angelegt hatte. Die Versorgung mit einem warmen Essen für die vielen fleißigen Helfer in der Stunde der Not der Naturkatastrophe wurde von den ebenfalls in der Speiseküche der Stadt tätigen Frauen zusätzlich übernommen, auch daran soll heute noch einmal erinnert werden. Die Nacht neigte sich, der Sturm hatte sich gelegt und die Sonne kam zum Vorschein und eine Schneeöde bedeckte das Land.

Bahnmeister Frahm von der Bahnmeisterei Rostock flog mit einem Hubschrauber die Trasse ab zur Erkundung der Situation. Bei Überfliegen des Bahnhofs wurde beiderseits gewunken und wir kamen uns wie Überlebende auf einer einsamen Insel vor. In den Mittagsstunden landete ein Hubschrauber der Bezirkskatastrophenkommission Schwerin auf dem Sportplatz in Ließow, um sich an Ort und Stelle ein Bild der Lage machen zu können. Nun wurden Maßnahmen zum Einsatz von Kräften der bewaffneten Organe der DDR eingeleitet. Nachdem auch von Rostock Soldaten der NVA in Bewegung gesetzt waren, um an den Brennpunkten der Strecke tätig zu werden, bekamen wir auch Hilfe vor Ort. So konnte ich mit einem SPW (Schützenpanzerwagen) Ural nach Ließow-Betonwerk fahren, um dort Art und Umfang der Verwehungen in



Zeitreise

Augenschein zu nehmen und um stabsmäßige Maßnahmen einleiten zu können. Für den Bereich der Anschlussbahn übernahm das Betonwerk Ließow dankenswerterweise die Befreiung der eingeschneiten Waggons und der übrigen Gleisanlagen von den Schneemassen.

Der Schneepflug blieb in einer Schneewehe zwischen Laage und Subzin-Ließow stecken. Auch zwei Diesellokomotiven der Baureihe 232 waren nicht in der Lage, den Schneepflug zu befreien. Sie blieben ebenfalls stecken und mussten freigeschaufelt werden. Zwei Tage und zwei Nächte waren die drei Triebfahrzeugführer der Bahnbetriebswerke Güstrow und Neustrelitz von der Außenwelt abgeschnitten und harreten auf ihren Triebfahrzeugen aus, in der Hoffnung auf Hilfe von außen. Anlieger an der Trasse hatten zu den Eisenbahnern Kontakt aufgenommen und so wurden sie mit Lebensmitteln versorgt. Auf Bildern sind nur noch die Dächer der beiden Dieselriesen der Baureihe 232 aus Woroschilowgrad (UdSSR) im Volksmund auch „Tatgatrommel“ genannt zu sehen. Die freiwilligen Helfer aus Laage, die damals unter diesen extremen Bedingungen zur Befreiung der Lokomotiven dabei waren, werden wohl ihr Leben lang an diese Stunden denken.

Nun wurde es Zeit, um Maßnahmen einzuleiten, Menschen und Material von den Urgewalten der Natur zu befreien. Es ging auch darum, das Kühlwasser der Dieselloks und Dieselkraftstoff zu ergänzen. So wurde ein Hilfszug mit Schneepflug aus Richtung Subzin-Ließow in den gesperrten Streckenabschnitt eingelassen. Bei dem Versuch, die Loks zu befreien, entgleiste der Schneepflug. Danach wurde der gesamte Hilfszug über den Bahnhof Subzin-Ließow in die Anschlussbahn des Materiallagers Diekhof überführt zur Ergänzung mit Wasservorrat und Dieselkraftstoff. Von Karl-Marx-Stadt - heute Chemnitz - wurde eine tschechische Schneeschleuder als Dringlicher Hilfszug nach Laage in Marsch gesetzt. Das Bedienungspersonal war überfordert und musste in Laage verpflegt und mit Winterbekleidung versorgt werden. Die Einkleidung mit warmer Unterwäsche wurde von der Konsum-Genossenschaft Laage vorgenommen nach Anweisung vom Arbeitsstab beim Rat der Stadt Laage. Des weiteren kam in Laage zum Einsatz eine Dampfturbine mit Schleuderrad, Baujahr 1915, ebenfalls aus dem damaligen Karl-Marx-Stadt. Nun musste langsam etwas zur Versorgung der Bevölkerung geschehen. Der Konsum konnte seinen Verpflichtungen zur Versorgung der Bevölkerung von Güstrow nicht nachkommen, da die F 103 im Raum Kuhs noch immer durch meterhohe Schneewehen blockiert war. Panzer der Sowjet-Armee kamen zum Einsatz, durchbrachen die Schneebarrieren und

machten nachfolgenden Versorgungsfahrzeugen den Weg frei. So konnte die Versorgung der Laager Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln, insbesondere mit Brot und Fleisch, in Gang gebracht werden.

Der Weg zu den Weichen im Südkopf des Bahnhofs betrug tausend Meter, der Weg dorthin war unter dieser Schneehöhe schon eine Ermüdung. Das Wiegehäuschen, am Ende der Ladestraße gelegen, wurde mit einem Ofen und Telefon ausgerüstet und bot so einen vorübergehenden Schutz für die Einsatzkräfte. Bei so mancher Vorbeifahrt von Zügen außerhalb des Gefahrenbereichs zum Gleis bot die Telefonbude oder ein Kilometerstein Schutz vor dem eisigen Fahrwind.

Das Milchzuckerwerk hatte ein eigenes Stromaggregat und gab von Fall zu Fall überzähligen Strom in das öffentliche Netz ab. Außerdem hatte das Werk einen hohen Bestand an festen Brennstoffen und war bereit, an jeden Haushalt 5 Zentner Brikett abzugeben.

Sofort nach Aufhören des Schneefalls wurde durch Unterstützung der vielen Helfer aus dem Ort mit der Beräumung und Gangbarmachung der Handweichen begonnen, in dem der Schnee auf Waggons geladen und an geeigneten Böschungen wieder entladen wurde; bei Einsetzen von Tauwetter mit Nachtfrost wären diese sonst angefroren. Zum Einsatz kam die Kleinlok (Kö = 100 PS) mit Rry-Waggons, 6 Achsen = 30 t, als Schneearbeitszug. Eine ganze Woche wurde benötigt, um die Voraussetzungen zu schaffen, den Zugbetrieb wieder aufnehmen zu können.

Dann endlich kam wieder der ersten Nahgüterzug aus Güstrow, der die Laager Wirtschaft mit dem Nötigen versorgte. Es sollte aber noch Tage dauern, bis auch endlich wieder ein Waggon mit Kohle dabei war, auf die alle so sehnlichst warteten. Die Baubetriebe hatten ihre liebe Not bei der Endladung der Kiesganzzüge in Fcs (Selbstentladewagen), da der Kies angefroren war und nur unter Mithilfe von Flammenwerfern zu entladen war. Weitere Tage vergingen bis auch die Rückstauzüge von den Bahnhöfen abgefahren werden konnten.

Aus heutiger Sicht ist noch einmal Rückschau zu halten und zu danken, dass es unter diesen extremen Winterbedingungen im Gefahrenbereich der Gleise unter den vielen Helfern nicht zu Arbeitsunfällen kam. Dieser Winter des Jahres 1978/79 wird sicher in der Chronik der Stadt Laage und in den Analen der Verkehrsgeschichte der Eisenbahn gebührend verankert werden.

(Hugo Hehl, Bahnhofsvorsteher i.R.)



Jubiläum RV Hamburg

A.E.C. in Hamburg besteht mehr als 20 Jahre

Es sind jetzt bereits mehr als 20 Jahre her, seit Ernst-Otto Schlichting die A.E.C. in Hamburg bekannt machte. Er war der Motor der A.E.C. und gründete am 06. Juli 1984 in Krögers Steak-Haus den Ortsverband Hamburg. Wenn er nicht gewesen wäre, würde im gesamten Norddeutschen Raum unsere Vereinigung nicht bekannt sein.

Zu den Gründungsmitgliedern zählten, außer Ernst-Otto Schlichting, Friedrich Keller (Ehrenmitglied der Sektion Deutschland, leider schon verstorben), seine Ehefrau Katharina (nicht mehr in der A.E.C.), Elfriede Schampel (Mutter unseres europäischen Generalsekretärs), Susi Schröder (verstorben), Rosemarie Buckmann (nicht mehr in der A.E.C.), Otto Schiebe (ebenfalls ausgetreten) und unser Urgestein Willi Appel.

Bei der Gründungsversammlung waren vom Geschäftsführenden Vorstand der Sektion Deutschland der ehemalige Präsident Lothar Schote und der Ehrenpräsident Helmut Döpfer anwesend.

Nachdem der OV Hamburg auf über 50 Mitglieder anwuchs, konnte bereits am 14.05.1986 der RV Hamburg (ebenfalls im Stammlokal Steakhaus Kröger) gegründet werden. Ernst-Otto Schlichting wurde mit überragender Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Um all die Vereinsarbeit meistern zu können hat der RV Hamburg den Ortsverband weiter bestehen lassen und als Vorsitzenden Gerd Timmas gewählt.

Bereits am 01.08.1986 erschienen zum ersten Mal die „Hamburger Blätter“, sie sind eigentlich aus der Not heraus geboren. Das Vereinsorgan „Schiene Europas“ erschien damals nicht regelmäßig und wir waren doch verpflichtet, unsere Mitglieder mit Informationen zu versorgen.

Im gleichen Jahr, und zwar am 25.09.1986, wagten einige Mutige eine A.E.C.-Kegelgruppe zu gründen (besteht heute noch). Der RV Hamburg wuchs ständig, wir hielten Lichtbildervorträge über Norwegen (G. Maibohm), Rußland (R. Gerdes), Dampflokfahrten (R.Dibbert) und über verschiedene andere Länder und Themen.

Der RV und OV Hamburg beteiligte sich an Ausstellungen wie z.B. 125 Jahre AW Neumünster, Internationale Verkehrsausstellung in den Messehallen Hamburg, Tag der offenen Tür im BW Hamburg-Wilhelmsburg und zu Stellwerks- und Bahnhofseinweihungen der Hamburger Hafenbahn (nicht DB).

Der OV Hamburg hat schon sehr früh vergeblich versucht, sich mit anderen Regional- oder Ortsver-

bänden in Deutschland kurzzuschließen, leider war wohl die Zeit noch nicht reif. Der OV bekam nicht einmal eine Antwort von den angeschriebenen Verbänden in Deutschland. Jeder Verband wollte sein eigenes Süppchen kochen und nichts preisgeben. Der RV Hamburg hatte bis 2003 allen Regional- und Ortsverbänden einen Einblick in seine Vereinsarbeit, durch Übersendung aller Protokolle seiner Vorstandssitzungen geschickt. Da überhaupt keine Resonanz erfolgte, haben wir das natürlich eingestellt.

Diese gleichen Schwierigkeiten hatte der Landesverband Innsbruck. Nach vielen Telefonaten und Briefen verständigten sich der Landesstellenleiter von Innsbruck Hermann Grassl und der Ortsverbandsvorsitzende Gerd Timmas und beschlossen eng zusammenzuarbeiten und gegenseitig Informationen auszutauschen. Am 11.09.1989, anlässlich des 25 jährigen Bestehens der Sektion Österreich, war es dann so weit, im Kongresshaus in Wien unter Beteiligung der Begründer der A.E.C. Dr. Gustavo de Rosa und Armand Huet die Partnerschaft zu proklamieren.

Der RV und OV Hamburg wechselte seinen Vorstand, beim RV war jetzt Dietmar Sander und beim OV Reimar Dibbert. Auch hatten sich einige aus der Region bereit erklärt, für Mitglieder aus Europa in Hamburg eine Unterkunft zu schaffen. Ein leerstehendes, fast verfallenes Gebäude der DB wurde gefunden und mit viel Arbeit und Geld instandgesetzt. Die DB hat den Betreibern dieses Hauses nichts geschenkt und so mußten wir, es waren Harry Ostwaldt, Reimar Dibbert und Gerd Timmas, als „Gesellschafter“ fungieren und mit eigenen Mitteln dieses Projekt finanzieren.

Am 04.03.1989 wurde endlich Richtfest in der Banksstraße gefeiert. In den Räumlichkeiten der Banksstraße gab es Waschraum und Dusche; es war Platz für 4 Personen zum Übernachten. Dieses kostenlose Angebot machten wir nach der Grenzöffnung unseren Freunden von der Deutschen Reichsbahn und unsere Übernachtungszimmer waren stets belegt. Leider konnten die „Gesellschafter“ die Betten und Räumlichkeiten nicht mehr kostenlos zur Verfügung stellen, und somit versiegte auch der Menschenstrom. Dieses Projekt sollte sich, nach unserer Berechnung, durch Vermietung der Betten und durch den Verzehr bei Veranstaltungen selber tragen. (Hier irrten wir aber gewaltig).

Jetzt, nachdem die Grenze durchlässig wurde, setzten wir unser Augenmerk auf die Kollegen jenseits des eisernen Vorhanges. Die Hamburger führten viele Gespräche und reisten in die DDR, um mit den Menschen zu sprechen und sie unserer A.E.C. näher zu bringen, gut 200 Freunde haben wir dazu-



Jubiläum RV Hamburg

gewinnen können. Der RV Hamburg wuchs nach der Wende stetig an, über 400 Mitglieder zählte man bereits. Es war an der Zeit, in den einzelnen Regionen Ortsverbände zu gründen, und zwar den OV Rostock am 17.06.1990 (Vors. Erwin Nienberg), den OV Ludwigslust am 07.07.1990 (Vors. Werner Meitzel), den OV Hamburg-Harburg am 01.09.1990 (Vors. Harry Ostwaldt), den OV Weimar am 03.11.1990 (Vors. Günter Hirschfeld), den OV Wittenberge am 17.11.1990 (Vors. Wilfried Klinkradt), den OV Dresden am 04.11.1991 (Vors. Werner Pippig) und schließlich den OV Berlin am 23.05.1992 (Vors. Ingbert Mörschel).

Nachdem die Ortsverbände auf über 50 Mitglieder anwuchsen, haben sie mit Hilfe des RV Hamburg eigene Regionalverbände gegründet, und zwar den



OV Wittenberge am 27.03.1993 (OV aufgelöst), Rostock am 13.11.1993 (OV aufgelöst), OV Dresden am 01.04.1995 (OV aufgelöst) und Hamburg - Harburg am 07.10.1995 (OV aufgelöst), heißt RV Buchholz, weil in einer Region keine 2 Regionalverbände erlaubt sind.

Dann hat der RV und OV Hamburg noch viele Aktivitäten geleistet, er ist als erster mit 50 Personen am 09.06.1990 nach Kühlungsborn / Rostock in die noch bestehende DDR gefahren, dann mehrere Male nach Helgoland und Sonderburg. Der erste Regionalverbandstag nach der Wende wurde am 23.02.1991 in Wittenberge abgehalten, hier bekam unser jetziger Vorsitzender Wolfgang Karl die meisten Stimmen. Wegen Arbeitsüberlastung legte Reimar Dibbert am 05.02.1993 den Posten als OV - Vorsitzenden nieder, und es wurde Burkhard Michaelis gewählt. Das Interesse der Mitglieder sank und der Ortsverband Hamburg wurde schließlich am 23.04.1994 aufgelöst.

Als weitere Aktivitäten können wir berichten, dass wir durch Reimar Dibbert die Möglichkeiten hatten, mehrere Male bei Probefahrten des ICE dabei zu sein. Ebenfalls konnten wir Dank unseres leider zu früh verstorbenen Georg Maibohm mit mehreren Gruppen das ICE - Bw in Hamburg Eidelstedt besichtigen. Wiederum organisierte Reimar Dibbert Besichtigungen der Lufthansa - Werft und Wolfgang Karl die DASA - Werke in Hamburg - Finkenwerder. Erwähnenswert wären noch die Besichtigungsfahrt ins VW Werk nach Wolfsburg und dank Wolfgang Karl die Besichtigung der 4. Elbtunnelröhre mit dem Bohrgerät „Trude“, ebenso Brauerei und Wasserparkbesichtigungen und sommerliche Ausfahrten (Wakenitz, Müritzsee, Rühstädt, Kühlungsborn und).

Durch die allgemeine Vereinsmüdigkeit ist es heute nicht mehr so leicht Freunde für weitere Aktivitäten zu finden. Vor ein paar Jahren kamen nur 50 % der angemeldeten Personen zur Weihnachtsfeier - dies hatte zur Folge, dass der RV Hamburg keine Weihnachtsfeier mehr veranstaltet. Die Adventsfeier ist von dieser Entscheidung ausgeschlossen, hier ist die Beteiligung nach wie vor sehr groß.

Der RV Hamburg hat 2 Mal Europäische Tage aus gestattet, 09. - 16.09.1987 in Cuxhaven und vom 06. - 11.04.1992 in Rostock sowie dreimal Maritime Tage in Hamburg und Flensburg.

Doch was wäre der RV ohne seinen so arbeitswilligen und exzellenten Vorstand, aber so langsam ist es an der Zeit, für „Nachwuchs“ zu sorgen. Der Vorstand des RV Hamburg ist überaltert, und wir bitten, die „Jungen“ ab Frühjahr 2006 die Geschicke zu übernehmen. (Gerhard Timmas)



Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage im 4. Quartal 2004

Zum 80. Geburtstag

Kern, Elli 21037 Hamburg

Zum 75. Geburtstag

Birko, Lydia 65618 Selters-Mün.
Mag, Hans 60439 Frankfurt
Richter, Else 58097 Hagen

Zum 70. Geburtstag

Hauser, Hans 90562 Heroldsberg
Wolff, Hannelore 18109 Rostock
Moegling, Wolfgang 19322 Wittenberge
Lippmann, Sigrid 18059 Rostock
Ostwaldt, Harry 21279 Drestedt
Nendza, Helmut 58135 Hagen
Nowak, Rudi 19322 Wittenberge

Zum 65. Geburtstag

Krapf, Siegfried 99085 Erfurt

Krebs, Karl-Heinz 21079 Hamburg
Hilgenfeld, Uwe 19322 Wentdorf
Treuer, Anton 29303 Bergen
Hoffmann, Helga 18109 Rostock
Gellekum, Lieselotte 22547 Hamburg
Bismark, Lothar 19322 Wittenberge
Kapp, Dieter 21109 Hamburg
Paschke, Ilse 19322 Wittenberge
Müller, Manfred 61169 Friedberg

Zum 60. Geburtstag

Schmidt, Karl-Heinz 34121 Kassel
Pötz, Gisela 19300 Grabow
Hesmert, Klaus 58097 Hagen

Zum 50. Geburtstag

Schrödl, Marianne 60594 Frankfurt/M
Nelius, Monika 19288 Ludwigslust

Herzlichen Glückwunsch !

Traueranzeige

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Toten.
Seit der letzten Mitteilung wurde nachfolgender
Sterbefall bekannt:

Vom Regionalverband Frankfurt

Herr Bernd Füllbeck am 05.11.2004 im Alter von
57 Jahren



Wir wollen ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir
unsere herzliche Anteilnahme aus.

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Buchholz: Jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Versammlungstermin,
jeden 3. Samstag im Monat um 11.00 Uhr Dart-Spiel - jeweils in Hamburg Banksstraße 1 -

Regionalverband Dresden: Treffen jeden 2. Mittwoch: jeden 2. Monat ab 18.00 Uhr abwechselnd
Kegeln im Papagei, Stammtisch in der "Schachtel"

Regionalverband Frankfurt: Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr im Restaurant
"Henninger Stübchen", Ottostr.6 (Nähe Hbf-Nordausgang), Kegeln: Di. alle 4 Wo. 17.00 in der
Gaststätte TSG Niederrad, Lyoner Str./Hahnstr. (S-Bahn-Station F-Niederrad)

Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags
(wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder
02331-66536

Regionalverband Hamburg: Kegelabend alle 4 Wochen donnerstags, 20-22 Uhr im Restaurant
Wappenhof, Borgfelder Straße 14, D-20537 Hamburg Tel. 2502883

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr in der
Goethestrasse 8, Clubadresse: Goethestrasse 8, 18055 Rostock, Stiftung Bahn Sozialwerk

Ortsverband Nürnberg: Stammtisch in der "Silbernen Kanne" Nürnberg, Breitscheidstraße 15,
jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in Grabow alle 4 Wochen (donnerstags) 19-21 Uhr



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland
Vereinsanschrift: vertreten durch: Eugen Wirsing

Präsident: Wirsing, Eugen
privat Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel:06172-72982, Fax:-777042
Sprachbox:06172 -777041
Mobil +49(163)7298200 bzw. 0163-7298200
Email: eugen.wirsing@ipfb.net

Vizepräsident: Gralla, Arnold
privat Auf der Harle 10A, 55294 Bodenheim;
Tel: 06135-5286, Fax: -932771

2. Vizepräsident: - unbesetzt -

Generalsekretär: - unbesetzt -

Stellv. Generalsekretär (Redakteur SCHIENE EUROPAS)
Altendorf, Reinhold
privat Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt
Tel: 069-77 23 20
Email: marealdo@web.de

Email Zeitung: **SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE**

Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel:05725-6708, Fax: -915838
Email: kynast-kohl@t-online.de
Dienstl. Deutsche Bahn AG, Herrenstr. 3-5
D-30159 Hannover, AFP West 21
Tel:0511-286-7590, Fax -7595, ARCORA 933-7590

Stellv. Schatzmeister: Kohl, Wolfgang
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel:05725-6708, Fax -915838
Mobil 0177-5978283
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Tel:0511-286-5005

Ehrenpräsident, Schampel, Manfred
Beisitzer für Mit- Eichenwald 21; D-90574 Roßtal
gliederbetreuung Tel:09127-95743 Fax: 09127-57420
und Europäischer Email: m.schampel@gmx.net
Generalsekretär

Beisitzer Krämer, Hans-Jürgen
Irisweg 6, D-49767 Twist
Tel: 05936-923435
Mobil: 0171-8535571

Beisitzer Gellekum, Robert
Dahmeweg 16, D-22547 Hamburg
Tel. und Fax: 040-8321208
Mobil +49 160 5042658 bzw. 0160 5042658
Email: RGellekumIng-Consult@t-online.de

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat Am Hulchen 7; D-55130 Mainz;
Tel:06131-834271, Fax:-834291
Email: lothar.schote@t-online.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Buchholz: Ostwaldt, Harry,
privat Tannenweg 5; D-21279 Drestedt;
Tel:04186-487

Büro RV Banksstraße 1, D-20093 Hamburg
Buchholz Tel:040-326990, Fax:-30399721

Dresden: Rockoff, Jens ,
privat Adenauerstraße 9 D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
Email: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Wolf, Norbert
privat Schwarzerlenweg 76, D-65933 Frankfurt
Tel:069-632828
dienstl. Tel:069 265-45515, Fax: -45512
Email: norbert.n.wolf@bahn.de
oder Uwe.uw.Lange@bahn.de

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat Steinhäuserstraße 86; D-58099 Hagen;
Tel:02331-66536
Email: wolfgang.hengsbach@blue-cable.de
www.aec-rv-hagen.de

Hamburg: Karl, Wolfgang
privat: Curslacke Deich 80; D-21039 Hamburg;
Tel:040-7232233 Fax 040 -7233888
Email: w.karl@t-online.de
Mobil: 0171-6324266

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock
Tel: 0381-7956130

Wittenberge: Klinkradt, Wilfried
privat: Rabensteig 1; D- 1 9322 Wittenberge;
Tel:03877-66465
Email: wklinki@web.de

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Wiench, Liane
privat: Catholystraße 18, D-15345 Eggersdorf
Tel:03341-4753 85
Email: grlehmann@aol.com
dienstl. Tel:030-297-12121, ARCORA: 999-12121

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1; D-19288 Ludwigslust
Tel:03874-49735
Email: j.nelius@gmx.de
dienstl. NNT 425; D-1 9288 Ludwigslust;
ARCORA 9905-399

Nürnberg: Rödel, Frank
Privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg
Tel: 0911-3150445, Fax: -3262632
Email: f.roedel@t-online.de

Nachrichtlich: Horst-Gerd VANSELOW
Stellvertr. Europ. Heideweg 17, D-21220 Seevetal
Generalsekretär Tel.04105 80081- Mobil:0175 7858536
Email: H_G_VANSELOW@t-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Roßtal
– Entgelt bezahlt – D 45438 F –



Einzelpreis 1,54 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband